

Kindertagespflege

Zwergenstübchen



Sabine Mostert

Leuffenweg 9

41363 Jüchen

02165/8439748

sabine.mostert@web.de

www.zwergenstuebchen-otzenrath.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorstellung unserer Familie

Räumlichkeiten

Eingangsbereich

Betreuungsraum

Garten

Öffnungszeiten und Tagesablauf

Ziele meiner erzieherischen Arbeit

Die Eingewöhnungszeit

Ernährung und Hygiene

Sicherheit

Übergang zum Kindergarten

Bildungsdokumentation

Sonstiges

Vorwort

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Mitarbeiter/innen des Jugendamtes,
mein Name ist Sabine Mostert. Im April 2023 starte ich in Jüchen- Otzenrath die
Kindertagespflegeeinrichtung Zwergenstübchen.
Mit diesem Konzept möchte ich Ihnen einen Einblick in meiner Arbeit als
Kindertagespflegeperson geben.

Durch meine jahrelange Arbeit als Erzieherin habe ich immer wieder Situationen
erlebt, in welchen ich mitbekommen habe, wie wichtig uns Eltern eine liebevolle,
zuverlässige und verantwortungsvolle Betreuung unserer größten Schätze ist.

Mit ist es wichtig, dass sich die Kinder bei mir in einem geborgenen, familiären
Umfeld wohl fühlen und das Sie meine Einrichtung stets mit einem positiven und
sicheren Gefühl verlassen und mir ihre Liebsten mit einem guten Gewissen
anvertrauen.

Die Kinder sollen sich bei mir frei entfalten dürfen, sie sollen sich als Individuum
und Persönlichkeit weiterentwickeln.

Auf den folgenden Seiten dieser Konzeption möchte ich Ihnen meine Arbeitsweise,
die Ziele meiner erzieherischen Arbeit sowie deren Umsetzung gerne näherbringen.

**Wenn die einen finden,
dass man groß ist
und die anderen,
das man klein ist,
so ist man vielleicht
GERADE RICHTIG**

- Astrid Lindgren -

Vorstellung

Mein Name ist Sabine Mostert. Ich bin am 16.04.1984 geboren, seit 2007 verheiratet und gemeinsam haben wir einen Sohn, David, welcher am 02.07.2014 das Licht der Welt erblickte. Nach meiner Ausbildung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin (2003), absolvierte ich noch meine Ausbildung zu staatlich anerkannten Erzieherin (2006).

Nach 10 Jahren als Erzieherin bei der Stadt Grevenbroich wechselte ich 2017 zur Stadt Jüchen. Hier konnte ich bereits Erfahrungen in mehreren U3- Gruppen und im Montessori-Bereich sammeln.

Privat verreisen wir gerne und sind gerne bei längeren Spaziergängen in der Natur.

2017 sind wir in unser Haus in Otzenrath gezogen. Hier wohnen in einer sehr ruhigen Lage mehrere Kinder, was besonders unseren Sohn erfreute. In der Nähe befindet sich ein Spielplatz sowie der sogenannte „Räuberwald“ in dem man einen schönen kleinen Spaziergang machen kann. Oft hat er Freunde zu Besuch, sodass bei uns immer etwas los ist.

Komplettiert wird unsere kleine Familie von unseren beiden Katzen, Felix und Blacky. Die beiden sind mit unserem Sohn groß geworden, beide Freigänger, und total lieb zu allen Kindern, die zum spielen hier sind.

Räumlichkeiten

Der Eingangsbereich



Hier können unsere Zwerge in der Bring- und Abholphase ihre Jacke und Schuhe unterbringen und ihre Hausschuhe anziehen. Jedes Kind hat einen festen Platz, welchen es anhand eines Bildes erkennt. Matschhose, Gummistiefel usw. stehen hier ebenfalls bereit, falls wir z.B. auch mal bei regnerischem Wetter vor die Türe gehen. Außerdem werden die Mamas und Papas im Eingangsbereich über ein Flipchart regelmäßig über Aktivitäten und alles Wissenswerte informiert.

Der Betreuungsraum

Der Betreuungsraum in der ersten Etage ist natürlich das Herzstück unseres Stübchens. Hier findet der Großteil der Aktivitäten, Angebote und Spielmöglichkeiten statt.

In heller, freundlicher und kindersicherer Atmosphäre können die Zwergel sich austoben und frei entfalten.

Im Betreuungsraum nehmen die Zwergel auch gemeinsam mit mir das Frühstück, das Mittagessen sowie Snacks zu sich. Dazu sitzen sie auf passenden Kinderstühlen oder angepassten Hochstühlen.

Der Raum ist sehr schnell zum Schlafräum umgebaut, sodass die Kinder hier ebenfalls ihren Mittagsschlaf durchführen können.





Der Garten



In unserem großen, gesicherten Garten haben die Zwerge jede Menge Platz, um sich mit der Natur auseinanderzusetzen. Ob Rutsche, Sandkasten oder Matschtisch, hier können die Zwerge sich austoben. In der Sommerzeit können die Zwerge sich zusätzlich mit Wasserspielzeug abkühlen und Spaß haben.

Öffnungszeiten und Tagesablauf

Das Zwergenstübchen hat von Montag bis Freitag immer von 07:30 Uhr bis 14:30 Uhr geöffnet.

Um einen reibungslosen Tagesablauf gewährleisten zu können, sollten alle Zwerge bis 09:00 Uhr abgegeben worden sein!

So sieht ein typischer Tag im Zwergenstübchen aus:

07: 30 Uhr – Die Zwerge kommen im Stübchen an

07:30 Uhr bis 09:00 Uhr – Die Zwerge können frei spielen

09:00 Uhr – Morgenkreis mit Singen, Spielen, Tanzen etc.

09:05 Uhr bis 09:25 Uhr – Wir frühstücken gemeinsam

09:30 – Wickelzeit (natürlich wird bei Bedarf mehrmals gewickelt)

Ab 09:45 Uhr – Zeit für Aktivitäten, Angebote, Spielmöglichkeiten

11:00 Uhr – Die Zwerge werden bettfertig gemacht, damit sich jedes Kind nach seinem Bedarf ausruhen kann.

12:15 Uhr – Gemeinsames Mittagessen

13:00 Uhr – Möglichkeit zum Freispiel oder weitere Angebote

14:30 Uhr – Die Zwerge werden abgeholt

Selbstverständlich sind die Zeiten etwas flexibel um allen Zwergen im Tagesablauf gerecht zu werden.

Ziele meiner erzieherischen Arbeit

Mir ist es wichtig, dass die Zwerge die Möglichkeit bekommen, sich frei zu entfalten.

Kinder wollen von Natur aus Entdecken und Ausprobieren um ihr Wissen zu erweitern. Hierfür eignet sich das Freispiel als wichtige Form des Lernens.

Selbstständigkeit

Ebenso unterstütze ich die Kinder dabei, selbstständig zu handeln, sei es zum Beispiel beim Essen. Hier gebe ich den Zwergen die Möglichkeit, zunächst selber mit dem Besteck zu essen und gebe dann bei Bedarf auch Hilfestellung.

Kompetenzen

Ich biete den Kids regelmäßig Angebote, in welchen sie spielerisch Sachkompetenzen (z.B. Sinneswahrnehmungen) oder auch soziale Kompetenzen (z.B. Empathie, Respekt) erlangen. So soll den Kindern schon im frühen Alter beigebracht werden, aufeinander Acht zu geben, zu teilen, und auch Konflikte untereinander zu lösen. Durch Erfolgserlebnisse in diesen Spielen versuche ich, auch das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken.

Sprache

Durch das gemeinsame Singen von Liedern, Vorlesen und Erzählen von Geschichten und Reimen oder auch durch Fingerspiele werde ich die Zwerge sprachlich begleiten und fördern. Aber auch in Alltagssituationen (z.B. Erklären, was es heute zu essen gibt, Farben beim Spielen benennen oder auch die Kleidungsstücke beim An- und Ausziehen erläutern) werde ich die Kinder sprachlich begleiten.

Mathematik

Im Alltag und auch im Spiel begegnen uns immer wieder einfachste mathematische Grundlagen. So möchte ich den Zwergen beispielsweise durch verschiedene Formen, durch einfaches Aufzählen oder auch durch Steckspiele, die ersten mathematischen Grundkenntnisse vermitteln.

Naturwissenschaften

Dadurch, dass ich mich so oft wie möglich mit den Kids draußen an der frischen Luft bewegen werde, sammeln die Zwerge schnell erste Wahrnehmungen mit der Natur, z.B. durch Blätter, Erde, Wasser usw. Auch die Jahreszeiten oder das Wetter kann man draußen wunderbar erläutern.

Bewegung

Mir ist es besonders wichtig, dass die Kinder sich ausreichend bewegen und Spaß an Bewegung finden. Durch regelmäßige Bewegungsspiele und Tanz möchte ich diesen Spaß fördern. Außerdem werde ich in regelmäßigen Abständen mit den Zwergen die Turnhalle des katholischen Kindergartens in Otzenrath besuchen. Dort werden die Zwerge sich nach Herzenslust austoben können.

Die Eingewöhnung

Der Einstieg in die Kindertagespflege bringt eine große Veränderung für das Kind, die Eltern und die Fachkraft mit sich und ist deshalb ein wichtiger Prozess.

Das Kind soll mich und die neue Umgebung in aller Ruhe kennen lernen, denn je vertrauter dem Kind die Person und die Umgebung ist, desto wohler fühlt es sich.

Natürlich ist die Eingewöhnungsphase sehr stark individuell zu betrachten und hängt von den Reaktionen des Kindes ab. Dennoch möchte ich an dieser Stelle eine beispielhafte Eingewöhnung erläutern:

Am ersten bis zum dritten Tag erscheint die Mutter oder Vater bzw. eine andere Bezugsperson mit dem Kind für eine Stunde im Zwergenstübchen.

Dabei sollte sich die Bezugsperson eher passiv verhalten, während ich ohne Drängen die Kontaktaufnahme zum Kind suche. Hier übernehmen üblicherweise die Bezugspersonen noch das Wickeln oder das Hinlegen.

Ab dem vierten Tag bleibt der Ablauf zunächst wie in der Grundphase, jedoch entfernt sich die Bezugsperson nach einer Verabschiedung vom Kind aus dem Spielraum. Sie bleibt jedoch ganz in der Nähe und kann bei Bedarf schnell wieder zurückgeholt werden.

Wenn das Kind ausreichend an die Tagespflegeperson und an die Einrichtung gewöhnt ist, können die Eltern sich direkt verabschieden und das Kind verbleibt dann wie geplant in der Tagespflege.

Auch beim Wickeln und Hinlegen der Kinder gehe ich behutsam und individuell vor. Dabei werden natürlich auch Rituale, die das Kind von zu Hause aus kennt, berücksichtigt und umgesetzt.

Ernährung und Hygiene

Bei der Ernährung lege ich großen Wert darauf, dass die Zwerge an ein ausgewogenes, gesundes und kindgerechtes Essen herangeführt werden.

Zu festen Zeiten frühstücken wir gemeinsam und essen wir gemeinsam zu Mittag. Außerdem gibt es regelmäßige Snacks für die Zwerge.

Ich koche täglich frisch für die Kids und achte auf einen abwechslungsreichen und gesunden Menü-Plan. Dieser wird wöchentlich im Eingangsbereich für die Eltern ausgehängen.

Einen Ess- und Probierzwang wird es nicht geben, der Spaß am Essen steht immer im Vordergrund. Jeden Tag sagen wir einen Tischspruch auf und wünschen und guten Appetit.

Gerne nehme ich die Kinder auch regelmäßig mit zum Einkaufen und bringe ihnen bei Spaziergängen auf dem Feld bei, wo das Essen her kommt.

Zu Weihnachten freue ich mich über Unterstützung der Kinder beim gemeinsamen Backen.

Als Getränke stehen den Zwergen den ganzen Tag über Wasser und verschiedene Teesorten zur Verfügung, als Snack gibt es kleingeschnittenes Obst oder Gemüse.

Und an besonderen Anlässen, zum Beispiel an Geburtstagen, gibt es auch mal ein Eis oder eine Süßigkeit.

Als Tagespflegeperson sehe ich mich als Vorbild für meine Zwerge. Deshalb achte ich darauf, dass alle Kinder vor und nach dem Essen und auch nach jedem Toilettengang die Hände waschen. Selbstverständlich werden auch alle Flächen (Wickelaufgabe, Sanitärbereich usw.) sowie die Spielzeuge der Kinder regelmäßig von mir desinfiziert und gereinigt. Dadurch, dass ich ein Wickel-Tagebuch führe, werden dort alle relevanten Informationen diesbezüglich für die Eltern festgehalten.

Sicherheit

Die Sicherheit der Zwerge hat für uns oberste Priorität!
Ich bin mir bewusst, dass Sie mir ihr Ein und Alles anvertrauen und deshalb liegt mir die Sicherheit Ihres Kindes besonders am Herzen.

Deshalb haben wir an bzw. in unserem Haus folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Alle Steckdosen sind gesichert.
- An allen Treppen, vom Keller bis zum Speicher, haben wir Sicherheitsgitter angebracht. Außerdem haben wir das Gelände noch separat gesichert.
 - In der oberen Etage sind alle Fenster abschließbar.
 - Der Kamin wird nicht benutzt wenn Kinder da sind.
 - Im Garten haben wir abgegrenzte und gesicherte Bereiche.
- Der Herd ist durch eine Kindersicherung gesichert und der Backofen ist für die Kinder nicht zu erreichen.
- Die Kinder werden während des Mittagsschlafs durch ein Babyphone mit Kamera beobachtet.
- Natürlich gehören Rauchmelder, Erste-Hilfe-Kasten und eine Liste mit Notfallnummern für uns zur Grundausstattung.
 - Ich habe einen Erste-Hilfe- Kurs am Kind besucht, welchen ich regelmäßig auffrische.
- Die Tageskinder sind über die Unfallkasse NRW versichert.

Übergang zum Kindergarten

Mit dem Übergang von der Tagespflege in den Kindergarten beginnt für das Kind und auch für die Eltern ein neuer Abschnitt.

Hierbei möchte ich dem Kind die Vorfreude auf diesen Abschnitt stärken und ihm die Angst vor der neuen Situation nehmen.

Dazu werden wir folgende Aktionen durchführen:

- Viele positive Gespräche über den Kindergarten
- Alle Kinder in die Verabschiedung mit einbeziehen (z.B. zusammen ein Abschiedsgeschenk basteln)
- Eine kleine Abschiedsfeier zusammen mit den Eltern des Kindes, und den weiteren Kindern feiern. Hierbei wird dann auch das Geschenk an das Kind sowie die Dokumentationsarbeit an die Eltern ausgegeben.

Bildungsdokumentation

Die lückenlose Dokumentation der Entwicklung Ihres Kindes ist sowohl für mich, als auch für die Eltern und auch für die später besuchte Kindertagesstätte sehr relevant.

Deshalb gebe ich mir große Mühe dabei, alle wichtigen Schritte und Entwicklungen der Zwerge festzuhalten und detailliert zu dokumentieren.

So werden mindestens einmal pro Monat besondere Momente (zum Beispiel erste Schritte, das erste Mal mit der Schere schneiden oder auch das erste mal ganz alleine Essen) anhand von Fotos und eines dazugehörigen, passenden Textes, festgehalten.

Ebenso werden gebastelte Werke oder auch Erinnerungsstücke von Ausflügen in der Entwicklungsdokumentation festgehalten.

Die Eltern haben jederzeit Einblick in die Bildungsdokumentation und erhalten diese bei der Abschiedsfeier ausgehändigt.

Sonstiges

Feste und Rituale

Zu bestimmten Zeiten und Tagen werde ich besondere Aktivitäten mit den Zwergen durchführen. Dazu gehören unter anderem:

- Eine Karnevalsparty mit Kostümen
 - Osternester suchen
 - Laternen für St. Martin basteln
- Der Nikolaus bringt eine Kleinigkeit
 - Adventskalender öffnen
 - Geburtstage feiern

Zu vielen dieser Feste gehört natürlich auch eine gemeinsame Vorbereitung mit den Zwergen (z.B. Basteln von Adventskalendern, Lieder singen, Fingerspiele, Plätzchen backen, etc).

Feedback

Ich freue mich über regelmäßiges Feedback der Eltern. Eine offene Kommunikation zwischen den Eltern und der Kindertagespflegeperson ist das Fundament für eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit. Ob Lob oder Tadel, jede Rückmeldung bringt mich und uns zusammen weiter.